

Anmerkungen

Der Eigenbetrieb Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart (ELW) besteht seit 1996.

Zum ELW gehören 8 Pflegeheime, 2 Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe, an 9 Standorten Einrichtungen des Betreuten Wohnens, 1 Ambulanter Dienst und 2 Tagespflegen, sowie eine Altenpflegeschule.

Der ELW ist Garant für die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern, dass die Kommune ihren Sicherstellungsauftrag sehr ernst nimmt.

Neben dem Wirtschaftlichkeitsgebot mit dem nachhaltigen Ziel, ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen, sind die Themenkomplexe Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung, die notwendigen Anpassungen entsprechend der aktuellen Landes- und Bundesgesetzgebung sowie die Weiterentwicklung der Qualitäten handlungsleitend für die Unternehmensstrategie. Der ELW wird auch im Planungszeitraum 2018/2019 eine nachhaltige und solide Strategie zur wirtschaftlichen Stabilisierung und qualitativen Weiterentwicklung verfolgen.

Diesen Inhalten und Zielen verpflichtet der ELW sich in allen seinen Einrichtungen und mit allen Angeboten:

- 8 Pflegeheime: Hans Rehn Stift, Filderhof, Zamenhof, Haus Hasenberg, Generationenzentrum Sonnenberg, Generationenhaus Heslach mit Seniorenpflege und Junge Pflege sowie das Parkheim Berg und das Willy Körner Haus
- Tagespflege an zwei Standorten: Im Generationenzentrum Sonnenberg und im Haus Rohrer Höhe
- Ein Ambulanter Pflegedienst mit Versorgungsvertrag für das gesamte Stadtgebiet Stuttgart mit Standort im Haus Rohrer Höhe
- Betreutes Wohnen mit 285 Wohnungen an acht Standorten: Haus Rohrer Höhe, Hans Rehn Stift, Haus Tannenhof, Haus am Feldrand, Zamenhof, Generationenzentrum Sonnenberg, Haus Hasenberg, Generationenzentrum Kornhasen, Parkheim Berg
- Wohnungsnotfallhilfe
 - Männerwohnheim Nordbahnhofstraße 21 bis Mitte 2018, danach Hilde und Eugen Krempel Männerwohnheim bei gleicher Platzzahl
 - Frauenwohnheim Neeffhaus
- Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe (APS)
- Zentraler Dienst Industriestraße 3

ERFOLGSPLAN

Der Wirtschaftsplan 2018/2019 des Eigenbetriebs Leben und Wohnen (ELW) (Anlage A, Blatt 1) wurde entwickelt aus den Größen: festgestelltes Jahresergebnis 2016, Planungen und erste Hochrechnung für 2017, sowie den Vorgaben aus dem Haushaltssicherungskonzept 2009.

Das Jahresergebnis 2016 betrug TEUR 3.487, inklusive dem Sondereffekt Verkauf Grundstück Nordbahnhofstr. 21. Im Erfolgsplan 2017 ist ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR

-2.226 geplant. Die vorliegende Fassung des Doppelwirtschaftsplanes sieht im Jahr **2018** einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.842 vor. Im Planungsjahr **2019** wird ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR -1.245 erwartet.

Im aktuellen Wirtschaftsjahr 2017 würde nach aktueller Hochrechnung das Ergebnis um rund TEUR +1.200 abweichen.

Entwicklung der ELW-Jahresergebnisse

2014 IST	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
-1.295 TEUR	-657 TEUR	3.487 TEUR	-2.226 TEUR	-1.842 TEUR	-1.245 TEUR

Entwicklung der Wirtschaftlichkeit – Kostendeckungsgrad

2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
97,5%	98,6%	106,6%	96%	96,7%	97,7%

Cashflow bzw. Verlustausgleich

2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
+1.201 TEUR	+1.988 TEUR	+5.826 TEUR	+ 168	+ 250	+897

Gesamtbewertung

Im Planjahr 2018 wird das Hilde und Eugen Krempel Männerwohnheim fertig gestellt, das bestehende Männerwohnheim NO 21 wird abgerissen.

Die Ergebnisse des in 2017 begonnen Architektenwettbewerb zur Quartiersentwicklung Hans Rehn Stift wird die Grundlage für die weitere Planung sein.

Am Standort Parkheim Berg werden in den Planjahren entscheidende Maßnahmen durchzuführen sein, um die LHeimBauVO zu erfüllen.

Die Anpassungen der stationären Pflegeeinrichtungen an die LHeimBauVO für 7 Einrichtungen inklusive der Beteiligung aller Akteure und unter Berücksichtigung flankierender Bedarfe und Verordnungen werden die Planjahre 2018/19 und folgende maßgeblich beeinflussen. Dies beinhaltet auch die Suche nach Standorten für Kompensationseinrichtungen und Neubauten.

Die APS bereitet in den Planjahren 18/19 die Anpassung des für 2020 beschlossenen Gesetzes zur Generalistischen Pflegeausbildung vor.

Die Dienstleistung Hauswirtschaft (im ersten Schritt die Speisenversorgung und die Unterhaltsreinigung in allen Geschäftsbereichen des ELW) wird innerhalb des ELW konsolidiert und wirtschaftlich neu aufgestellt.

Der Ambulante Dienst (AD) und die Tagespflegen sind feste Säulen in der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Häuslichkeit geworden. Das Angebot wird kontinuierlich den Bedarfen angepasst. Der Bereich AD und Tagespflege HRH wurde in

2016 in einen eigenständigen Geschäftsbereich umgewandelt. Somit ist eine wirtschaftliche Steuerung und Betrachtung unter Vollkostengesichtspunkten möglich. Besonders der Fuhrpark und die Mietkosten belasten das Ergebnis.

Die Wohnungsnotfallhilfe ist fester Bestandteil im Stuttgarter Versorgungsnetz.

Grundsätzliche Annahmen für den Planungszeitraum

Die voraussichtlichen Jahresfehlbeträge im Planungszeitraum lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Im laufenden **Wirtschaftsjahr 2017** würde nach der aktuellen Hochrechnung das Ergebnis um rund TEUR +1.200 von dem geplanten Jahresfehlbetrag von TEUR -2.226 abweichen. Hauptursächlich ist hier der für 2017 geplante Abbruch des Gebäudes Männerwohnheim Nordbahnhofstr. 21, dieser wird erst in 2018 erfolgen.

- Der Neubau des Hilde und Eugen Krempel Männerwohnheimes liegt mit einer Abweichung von 4 Wochen gut im Zeitplan. Der Umzug ist für das Frühjahr 2018 geplant.
- Die detaillierte Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes zur Wohnbebauung des Areals Hans Rehn Stift inklusive einer stationären Pflegeeinheit im Sinne verschiedener, individueller Pflegearrangements und Wohnformen ist erarbeitet und wird im laufenden Wirtschaftsjahr 2017 durchgeführt und im März 2018 beendet. Baubeginn bzw. Abbruch der bestehenden Gebäude soll 2020 sein. Zuvor müssen sowohl die Bewohner des Pflegeheims wie auch des Betreuten Wohnens ausgezogen sein.

Im Planungszeitraum kann der ELW mit TEUR +250 im Jahr 2018 und mit TEUR + 897 im Jahr 2019 einen positiven Cashflow erwirtschaften, so dass die Stadt auch in den Jahren 2018/19 keinen Verlustausgleich an den ELW leisten muss.

In der Erfolgsplanung der Jahre 2018 und 2019 sind folgende Faktoren berücksichtigt:

- Abschluss der Baumaßnahme Hilde und Eugen Krempel Männerwohnheim und Abriss des Gebäudes NO 21 in 2018
- Belegungsannahmen je Haus / Einrichtung
 - PHB: 2019 minus 25 Plätze (DZ Abbau laut LHeimBauVO)
- Neuausrichtung der Dienstleistungen Unterhaltsreinigung und Speisenversorgung entsprechend dem Kostendeckungsprinzip
- Die Pflegesätze für alle stationären Altenhilfeeinrichtungen, inklusive der Jungen Pflege und der beschützten Wohngruppe wurden im August 2016 mit den Kostenträgern verhandelt. Es konnte eine zweistufige Steigerung, analog der Tarifsteigerungen vereinbart werden, inklusive der Kriterien des Rahmenvertrages nach § 75 SGB XI. (1. Stufe bis 31.12.2016, 2. Stufe bis 28.02.2018). Die Steigerung betrug durchschnittlich 6,95% in der ersten Stufe und 2,25 % in der 2. Stufe.). Die Annahmen für den Planungszeitraum liegen bei 2% Steigerung pro Jahr.

- In der Wohnungslosenhilfe (Notübernachtung, Aufnahmehaus und Dauerwohnen) werden die Erhöhungen separat geplant.
- Die Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen werden 2018 mit TEUR 1.490 und 2019 mit TEUR 1.392 budgetiert. Sie entsprechen den Planwerten der Vorjahre.
- Die Entwicklung der Energiekosten ist auf Basis der IST-Daten von 2016 und der Vorgaben der Stadtkämmerei wie folgt ermittelt:
 - in 2018 mit TEUR 1.449 und in 2019 mit TEUR 1.432
 -
- Die Abschreibungen entwickeln sich in 2018 auf TEUR -3.042 und in 2019 auf TEUR -3.130.

Betriebliche Erträge

- Die betrieblichen Erträge aus allgemeinen Pflege- und Betreuungsleistungen, Unterkunft und Verpflegung sowie der gesonderten Berechnung werden in den Pflegeheimen auf der Grundlage der Platzzahlen sowie einer durchschnittlichen Auslastung und der zu erwartenden Pflegegrade kalkuliert. Die Auslastung in den vollstationären Angeboten wird mit 97,5% im vollstationären Bereich (HRS, HAS, PHB, HES, FIL, WKH, ZAM, SON) angenommen. Die Kurzzeitpflege im ZAM ist mit 70% und im SON mit 90% kalkuliert.
- Die Umsatzerlöse werden sich 2018 auf TEUR 50.026 erhöhen. Für 2019 ist mit einer Reduzierung der Umsatzerlöse auf TEUR 49.276 zu rechnen (Platzabbau im PHB). Die Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten belaufen sich insgesamt auf TEUR 2.332 in 2018 und TEUR 2.279 in 2019. Sie setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Zuschüsse des Regierungspräsidiums zur Finanzierung der Altenpflegeschule, Zuschüsse aus dem Rüdinger Fonds (jeweils 100 TEUR) sowie Zuschüsse des Sozialamtes zur Begegnungsstätte Hans Rehn Stiftung (rund 100 TEUR).
- Die sonstigen betrieblichen Erträge (konsolidiert) ergeben TEUR 1.012 in 2018 und TEUR 985 in 2019.

Aufwendungen

- Der Personalaufwand stellt auch in den Planjahren mit TEUR 35.137 in 2018 und TEUR 34.911 in 2019 den mit Abstand größten Kostenanteil dar. Der Personalaufwand ergibt sich aus einem für die jeweiligen Leistungsbereiche und Kostenstellen festgelegten jährlichen Vollkräftebudget und den angenommenen Jahreskosten je Vollkraft. Bei der Ermittlung der Vollkräftebudgets wurden die vertraglich angesetzten Richtgrößen verwendet, die den obersten Werten des Korridors nach dem Rahmenvertrag § 75 SGB XI entsprechen. Hinzu kommen seit 01.01.2015 rund 41 VK Betreuungskräfte, die nach § 43b SGB XI zusätzliche Betreuungsleistungen erbringen und über einen gesonderten 43b Vergütungszuschlag mit den Pflegekassen abgerechnet werden. Die aus dem

Herta Rüdinger Fonds zur Verfügung gestellten 102.000 Euro (3 mal 0,75 VK) werden zusätzlich auf die Vollkräftebudgets der segregativen Betreuungsangebote angerechnet.

- Das Vollkräftebudget entspricht dem IST 2016 in 2018, in 2019 sinkt es um rund 15 Stellen.
- Der Materialaufwand liegt mit TEUR 12.187 in 2018 und TEUR 11.842 in 2019 auf dem Niveau der Vorjahre.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINRICHTUNGEN

Der Wirtschaftsplan 2018 und 2019 des ELW entsteht aus der Detailplanung für jede einzelne Einrichtung, bei der auf Ebene der Sachkonten alle aktuellen Daten und absehbaren Entwicklungen der nächsten Jahre berücksichtigt werden (Anlage A).

Diese Planungen erstellen die Einrichtungsleitungen im Vorfeld zur Erstellung der Wirtschaftspläne verbindlich mit der Geschäftsführung. Besonderheiten der Einrichtungen sind berücksichtigt und spiegeln sich in den Detailplanungen wieder. Auf einige Spezialitäten wird im Folgenden kurz eingegangen:

- Das Parkheim Berg (PHB) ist Stuttgarts älteste Seniorenanlage. Aktuell lassen sich 160 Plätze aufgrund baulicher Gegebenheiten (44 Doppelzimmer (DZ)) kaum noch belegen. Um die Auslastungskennzahl an der wirtschaftlichen Steuerung auszurichten, wurde die Platzzahl 2018 auf 155 und 2019 auf 130 kalkuliert. Zum einen sollen so ein Teil der DZ abgebaut werden, zum anderen stehen umfangreiche Baumaßnahmen an. Nicht nur die Rudolfstraße muss erneuert werden, auch der Baukörper Ottostr. 10 „Otto alt“ ist nicht den Kriterien der LHeimBauVo anzupassen. Geplant ist ein stufenweiser Abriss und sofortiger Neubau mit möglichst viel Platzerhalt. Die aktuell immer noch gute Belegung in diesem Bereich resultiert aus der „besonderen Demenz-Konzeption“ sowie dem engagierten Zutun der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch für den Sozialdienst der Kliniken ist das Parkheim Berg oft die erste und einzige Adresse für eine schnelle Weiterbetreuung ihrer Patienten. Die Palliativversorgung schwerstkranker, sterbender Menschen wird stark nachgefragt. Das nahezu immer ein freier Platz vorhanden ist, erhält aktuell die Attraktivität der Einrichtung. Der so entstandene Schwerpunkt als Einrichtung für schwerstkranke oder sozial schwache Menschen sichert die Belegung, birgt aber auch Risiken.
- Die 6 Doppelzimmer im Willy Körner Haus (WKH) sind bei gesamt 50 Plätzen schwer belegbar. Die hohe Akzeptanz und Präsenz im Stadtteil Wangen verdeutlicht, dass die Plätze benötigt werden. Eine erste Analyse der Gebäudesubstanz und des Bebauungsplanes könnte eine Aufstockung des Hauses zur Umwandlung der DZ in EZ zulassen.
- Der Zamenhof (ZAM) wird suggestiv seine Doppelzimmer entweder in Einzelzimmer umwandeln oder so umbauen können, dass aus einem DZ zwei EZ

werden. Die Reduzierungen der Platzzahl in 2018 von 106 auf 104 und in 2019 von 104 auf 103 sind im Plan enthalten, die Kosten angepasst.

- Im Hochhaus des Generationenhauses Sonnenberg (SON) gibt es 12 Zwei-Zimmer-Appartements, die je als Einzelzimmer zählen, jedoch als „Durchgangszimmer“ schwer belegbar sind. Konzeptionell könnten diese Plätze langfristig in Pflegeappartments mit einer ein-Personen-Belegung umgewandelt werden. Vorher ist zu prüfen, ob mit der Reduzierung der Platzzahl eine Rückzahlungsforderung von Fördermitteln einherginge. Die Tagespflege als vorstationäre Instanz sichert nachhaltig die Belegung. Der Bereich Hauswirtschaft erbringt weiterhin Dienstleitungen außerhalb des Sonnenberges in weiteren ELW Einrichtungen und bildet intensiv aus.
- Der Filderhof (FIL) hat sich in den letzten 2 Jahren - trotz des großen Neuangebots an Pflegeplätzen auf den Fildern - gut behaupten können. Auch hier besteht die DZ-Thematik (19 DZ). Anders als im Zamenhof gibt es keine sinnvollen Umbaumöglichkeiten, eine reine Reduzierung der Platzzahl wäre die Konsequenz. In 2018 sind keine Platzreduzierungen geplant, in 2019 sollen 2 DZ in EZ umgewandelt werden. Eine große Herausforderung wird, wie in den Vorjahren sein, dass der Filderhof trotz seines Alters immer häufiger die seit Inbetriebnahme vorhandenen Baumängel beheben lassen muss und Reparaturen zwingend anstehen (z.B. Sanierung Außenfassade, Holzfenster, Bodenbeläge, Aufzüge).
- Die Belegung im Hans Rehn Stift wurde bereits in 2017 auf 90 Plätze angepasst und so fortgeschrieben. Die Ertragslage ist somit weiter unbefriedigend. Die Nachfrage entspricht dieser Platzzahl. Bei 90 Plätzen ist eine gute Verteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tages- und Nachtdienst möglich (ab dem 91. Platz wird eine 3. Nachtwache gefordert).
- Die Wohnungslosenhilfe ist weiterhin fester Bestandteil des ELW.
- Die Berufsfachschule für Altenpflege wird weiterhin gut nachgefragt, die Kurse sind gut refinanziert.

KENNZAHLEN ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2018 / 2019

Platzzahlen je Einrichtung

	2015	2016	2017	2018	2019
Hans Rehn Stift	110	100	90	90	90
Zamenhof	108	106	105	104	103
Hasenberg	50	50	50	50	50
Sonnenberg Laustraße 15	108	108	108	108	108

Sonnenberg Terrassenhaus	59	59	59	59	59
Heslach Seniorenpflege	30	30	30	30	30
Heslach Junge Pflege	50	50	50	50	50
Parkheim Berg	160	155	155	150	130
Filderhof	98	98	98	97	95
Willy Körner Haus	50	50	50	50	50
Pflegeheime gesamt	823	806	795	788	765
Tagespflege Rohrer Höhe	16	16	16	16	16
Tagespflege Sonnenberg	18	18	18	18	18
Tagespflege Industriestraße 3	14	0	0	0	0
Tagespflege gesamt	48	34	34	34	34
Betreute Wohnungen	285	285	285	285	285
Leistungsangebote in der Altenhilfe	1.156	1.125	1.114	1.107	1.084
Nordbahnhofstraße	70	70	70	70	70
Neeffhaus	66	66	66	66	66
Wohnungslosenhilfe (ohne Notübernachtung)	136	136	136	136	136
Leistungsangebote im ELW insgesamt	1.292	1.261	1.250	1.243	1.220

Berechnungstage der stationären Leistungsangebote

Die Leistungen bzw. die Produkte, die im ELW erbracht werden und die im Wesentlichen Auswirkungen auf Umsatzerlöse sowie Personal- und Sachkosten haben, lassen sich, insbesondere bei wechselnden Platzzahlen, sinnvoll durch die Entwicklung der Berechnungstage der stationären Angebote darstellen. Berechnungstage sind die Belegtage, die entsprechend den Regelungen in den Rahmenverträgen mit Bewohnerinnen und Bewohnern und Kostenträgern abgerechnet werden.

Bewohnerinnen- und Bewohnerstruktur

In den Pflegeeinrichtungen ist neben der Auslastung auch die Bewohnerinnen- und Bewohnerstruktur eine wesentliche Einflussgröße auf die Ertragslage. Je höher die Eingradierung ist, umso mehr Einnahmen sind erzielbar. Andererseits stehen der höheren Pflegebedürftigkeit auch höhere Personalaufwendungen gegenüber.

Vollkräfte

Entscheidend für die Berechnung der Personalaufwendungen und die Steuerung während des Jahres sind die Vollkräftebudgets. Die VK Budgets werden für jede Einrichtung und für jeden Bereich erstellt. Zusammengefasst ergeben sich drei Beschäftigtengruppen:

	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Leitung und Verwaltung	67,66	74,07	69,74	69,44
Pflege und Betreuung	431,78	419,28	431,88	417,81
Hauswirtschaft und Technik	115,10	114,62	111,90	109,43
Vollkräfte im ELW Gesamt	614,54	607,97	613,51	596,67

Personalkosten je Vollkraft

Ausgehend von den Vollkräften und den Personalkosten je Einrichtung und je Beschäftigtengruppe werden die Kosten je Vollkraft (VK-Kosten) ermittelt. Die auf Basis 2016 ermittelten, einrichtungsbezogenen Kosten werden im jeweiligen Geschäftsfeld zugrunde gelegt.

Anhand der vorgegebenen pflegegradabhängigen Personalschlüssel errechnen sich die VK-Budgets in den Häusern. Aktuell liegt kein gültiger Rahmenvertrag zur Personalberechnung vor, sodass sich die angenommenen Planzahlen aus dem alten Rahmenvertrag nach §75SGB XI fortschreibt, zusätzlich wurden 3% Erhöhung entsprechend den Vorgaben des PSG II zur Personalausstattung angenommen.

VERMÖGENSPLAN UND BAUPROJEKTE

Anlage B: Vermögensplan - Ausgaben
Vermögensplan – Einnahmen

Der Vermögensplan 2018 umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von TEUR 7.939, der Vermögensplan 2019 hat ein Volumen von TEUR 5.173, vor allem für die Projekte:

- PHB in 18: Kauf des Objektes Karl-Schurz-Str.39
- Architektenwettbewerb und Vorbereitung des Bauantrages Hans Rehn Stift

Übersicht Investitionsprojekte

Das größte Einzelprojekt ist der Neubau des Männerwohnheimes und der damit einhergehende Abriss des alten Gebäudes Nordbahnhofstr. 21.

Investitionsvolumen in TEUR:

2014 IST	2015 IST	2016 IST	2017 PLAN	2018 PLAN	2019 PLAN
910	986	3.993	2.428	3.425	1.228

In Anlage B werden in einer Übersicht die Investitionsmaßnahmen und die Finanzierung dargestellt. Dabei handelt es sich um folgende Projekte:

Männerwohnheim Neubau Hilde und Eugen Krempel Haus

Die förderfähigen Baukosten werden **max.** bis 40% vom KVJS und zu 33,3% von der LHS getragen. Der ELW setzt den Erlös aus dem Grundstückstausch als Eigenkapital ein

und finanziert den verbleibenden Restbetrag selbst. Der ELW erhält aus dem Nachlass von Hilde und Eugen Leonard Krempel 1 Mio Euro, für Maßnahmen, die nicht regelfinanziert sind.

Parkheim Berg Ersatzneubau Rudolfstraße und Ottostraße 10

Die Gebäude sind komplett sanierungsbedürftig. Aufgrund der mangelhaften Bausubstanz (Rudolfstr.) und der fehlenden Möglichkeiten zur Anpassung entsprechend der LHeimBauVO (Ottostr. 10) kommt der ELW zu der Erkenntnis, dass sowohl ein Neubau der Rudolfstraße wie auch der Ottostraße 10 unabdingbar ist. Planungskosten sind berücksichtigt. Die Evangelische Kirchenpflege Stuttgart bietet der LHS das Objekt Karl-Schurz Str. 39, direkt angrenzend zum Gelände des Männergesangvereines für 1,8 Mio Euro zum Kauf an.

Der ELW bekundete grundsätzliches Interesse.

Der Kaufpreis ist eingestellt, jedoch fehlt aktuell die Bewertung des Stadtmessungsamtes zum vorliegenden Wertgutachten.

Generationenhaus Kornhasen

Der notwendige Doppelzimmerabbau (6 Plätze) im Generationenhaus Kornhasen ist nicht wirtschaftlich. Eine Aufstockung der Einrichtung um ein Teilgeschoss mit 8-10 Zimmern ist denkbar und statisch möglich. Weitere Planungskosten (inkl. Abstimmungen mit Planungsbehörden) sind eingestellt.

Generationenhaus Heschl

Weiterhin deutlich größere Nachfrage in der Jungen Pflege wie Platzangebote und der notwendige Abbau der DZ (8 Plätze) stehen im Widerspruch. Die Möglichkeit, im angrenzenden Quartier eine 30-Pflegeeinheit zu errichten, wird weiterhin intensiv geprüft.

FINANZPLAN 2018 - 2022

Anlage C: Finanzplan - Vermögensplan
 Finanzplan - Erfolgsplan

Die Finanzpläne wurden generiert aus den Finanzplänen jeder einzelnen Einrichtung, in die alle aus aktueller Sicht zu erwartenden Entwicklungen eingearbeitet worden sind. Die damit verbundenen Veränderungen in der Angebotsstruktur und die durchschnittlichen Steigerungsraten von rund 0,5% bis 2% bei Aufwands- und Ertragspositionen wurden im Erfolgsplan ebenso berücksichtigt, wie die zu erwartenden Entwicklungen bei den Aufwendungen für Abschreibungen, den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und den Zinsaufwendungen.

Die Ergebnisse 2018 und 2019 entwickeln sich analog zu den Vorjahren:

Der Jahresfehlbetrag 2018 liegt bei TEUR -1.842. Die deutliche Abweichung des Jahresfehlbetrages zu den Folgejahren begründet sich mit den Abrisskosten für das Gebäude Männerwohnheim NO 21.

AUSBLICK

Das Bauprojekt Hilde und Eugen Krempel Männerwohnheim, vor allem die Inbetriebnahme und der Abriss des bestehenden Gebäudes NO 21 bilden einen Arbeitsschwerpunkt. Die Wohnungsnotfallhilfe ist somit zukunftsfähig und nachhaltig aufgestellt.

Der Anpassung aller stationären Altenhilfeeinrichtungen des ELW an die Vorgaben der Landesheimbauverordnung ist die volle Aufmerksamkeit gewidmet und ist handlungsleitend bei allen konzeptionellen und baulichen Planungen.

Der Fachkräftesicherung sieht sich der ELW mit der Berufsfachschule weiterhin verpflichtet, die begonnene Kooperation mit der Dualen Hochschule ist ein wichtiger Baustein, jungen Menschen neben der klassischen Ausbildung auch eine akademische Ausbildung in der Pflege anbieten zu können. Weitere Kooperationen werden gesucht oder intensiviert, Kontakt zu Berufsfachschulen in Vietnam ist ein weiterer Baustein. Die Herausforderungen des verabschiedeten Pflegeberufgesetzes (generalistische Ausbildung) werden angenommen und die Planjahre genutzt, um sich darauf vorzubereiten.

Weiterhin wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Qualifikationsebenen.

Die Konsolidierung der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen (Speiseversorgung, Unterhaltsreinigung, Wäscheversorgung) wird im Planungszeitraum intensiv bearbeitet und in Teilen abgeschlossen sein.

Stuttgart, den 25.09.2017

Sabine Bergmann-Dietz
Geschäftsführerin